

63. Sitzung

Düsseldorf, Donnerstag 11. Juli 2019

Top 18: Schmale Schultern stärken

Antrag

der fraktionslosen Abgeordneten

Alexander Langguth, Frank Neppe und

Marcus Pretzell

Drucksache 17/6541

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Frau Kollegin Altenkamp. –Für die FDP-Fraktion spricht Frau Kollegin Schneider.

Susanne Schneider (FDP): Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren! Kinder sollen spielen und lernen, aber nicht pflegen müssen. Dennoch gibt es Zigtausende Kinder und Jugendliche in unserem Land, die Verantwortung für die Pflege ihrer Eltern oder anderer Angehöriger übernommen haben.

Diese Problematik ist vielen Menschen gar nicht bewusst. Insofern bin ich den Antragstellern persönlich ausgesprochen dankbar, dass sie dieses Thema in das Hohe Haus und in die Öffentlichkeit bringen.

Bei diesen Kindern gibt es Sorgen und Ängste um die Angehörigen und ein Auseinanderbrechen der Familie auf der einen Seite sowie Pflichtbewusstsein auf der anderen Seite. Davon wird das Leben dieser Kinder und Jugendlichen bestimmt.

Es handelt sich dabei oft um eine versteckte Belastung mit negativen Auswirkungen auf soziale Entwicklung und Bildung. Mehr Aufmerksamkeit für die Problematik von pflegenden Kindern sowohl in der Gesellschaft als auch bei öffentlichen Institutionen ist sicher nötig.

Deshalb habe ich großen Respekt vor der Initiative Young Carers und dem Einsatz von Lana Rebhan und möchte mich auch im Namen meiner FDP-Landtagsfraktion herzlich dafür bedanken.

(Beifall von der FDP, von Alexander Langguth [fraktionslos], von Frank Neppe [fraktionslos] und von Marcus Pretzell [fraktionslos] –Vereinzelt Beifall von der CDU)

Hilfen für pflegende Angehörige wie Pflegegeld, Pflegezeit oder Sozialversicherung der Pflegepersonen richten sich vorrangig an Menschen im erwerbsfähigen Alter.

Wir haben es gehört: Wir haben gezielte Hilfen, und wir brauchen weitere gezielte Hilfen für Kinder und Jugendliche mit Pflegeverantwortung. Wir brauchen Schulsozialarbeit, Sozialämter und Pflegekassen, damit ein vorhandener Unterstützungsbedarf überhaupt erkannt wird.

Und –das wurde auch angesprochen –der Landesförderplan Alter und Pflege bietet die Möglichkeit, in diesem Themenfeld Projekte zu fördern, neue Konzepte zu erproben. Ich begrüße es, dass derzeit ein Projekt zur Unterstützung von Kindern, die demenzkranke Eltern pflegen, geprüft wird.

Ich habe es eingangs gesagt: Ich freue mich, dass wir mit dem vorliegenden Antrag in die Öffentlichkeit kommen. Ich freue mich für die Antragsteller, dass sie damit den einen oder anderen im Land sensibilisieren und auf dieses Thema aufmerksam machen.

Ich und die FDP-Landtagsfraktion haben das große Problem, dass in weiten Teilen der Bund

zuständig ist. Ich möchte so einen Antrag auch nicht hopplahopp bearbeiten, sondern einbisschen nachhaltiger.

Ich selber habe seit Sommer letzten Jahres Kontakt mit den Young Carers. Ich stehe im Gespräch mit Karl-Josef Laumann, spreche mit unserem Kinderminister Joachim Stamp, und ich bin mir sicher: Wir finden eine Lösung; aber es muss eine nachhaltige Lösung her.

In diesem Sinne kann ich diesem Antrag nicht zustimmen und danke Ihnen.

(Beifall von der FDP –Vereinzelt Beifall von der CDU)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Frau Kollegin Schneider. –Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen spricht Frau Kollegin Paul.

90/Die Grünen hat Frau Kollegin Paul das Wort.